Biotopname
Erlenbruch "Entenbruch" O "Röthsee"

Standort /Geologie
Vermoorte Rinne im welligem Sander

X
X X

TK10 0507 - 432 - **Biotop-Nr.** 4037

Anschluß in TK
0507 - 434
-
-

Landkreis / Kreisfreie Stadt
MST

Landschaftselemenent/Sperrfläche
☐ ja ☒ nein

Größe in ha 7 , 1713

Gemeinde / Stadt
Roggentin (alt)

LE-ID/SP-ID:

Feldblock-ID

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis

Angaben zur Erstkartierung
GIS-Code
Nr. aus BVZ
Bearbeiter
See-Nr.:
Erstaufnahme §20
Erstaufnahme FFH-LRT

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒
geschützt nach FFH-Richtlilnie ☐

FFH-LRT
FFH-Gebiet DE -
aktueller Erhaltungszustand ☐ A ☐ B ☐ C

	Hauptcod.	Nebencode								Überlagerungscode	
Code	WFR	WNR								UMV	
%	80	20									

Vegetationseinheiten
Sumpfseggen-Rasenschmielen-Erlen(Birken-)Bruchwald, Walzenseggen-Erlen-Bruchwald

Habitate + Strukturen	HDK	HSO	HZI	HMS	HTA	HTB	HTL	HAO	HXB
HXW COS									

Beschreibung / Besonderheiten
Der überwiegend feuchte Bruchwald "Entenbruch" befindet sich in zwei miteinander verbundenen, lang gestreckten, vermoorten Rinnen im welligen Sander etwa 1 km O Zartwitz, umgeben von Nadel- und Mischwald.
Im O verläuft nahe des Moorandes ein Waldweg. Auf feuchten eutrophen Niedermoorstandorten mit vorwiegend degradieren Torfböden ist großflächig ein Erlenbruch mit einzelnen Birken aufgewachsen, dessen Krautschicht von z.B. Rasenschmiele, Frauenfarn und Sumpf-Segge charakterisiert ist.
Vor allem im Zentrum der westlichen Rinne herrschen sehr feuchte bis nasse Bedingungen, unter denen ein Walzenseggen-Erlen-Bruch mit zahlreich Steif-Segge ausgebildet ist. Mesotrophe Arten wie Pfeifengras oder Torfmoose kommen vereinzelt vor. Aufgrund des hohen Totholzanteils und zahlreicher Wurzelteller ist der Bruchwald von hohem Strukturreichtum.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
X	Struktur- und Habitatreichtum		Pflanzenbestand nach Florenschutzkonzept

Gefährdung
Randbereiche stark entwässert

YWO

keine Gefährdung ☐

Empfehlung
Rückhaltemaßnahmen in der Umgebung

ZGM

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0

STANDORTMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0507 - 432	- 4037

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
k		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
k		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
	g	Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
k		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme
		Deich/Damm
		Sonstige:

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Alnus glutinosa

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Carex acutiformis, Deschampsia cespitosa, Impatiens noli-tangere

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Betula pendula	Betula pubescens	Fagus sylvatica	Fraxinus excelsior
Picea abies	Rubus idaeus	Anemone nemorosa	Athyrium filix-femina
Calamagrostis canescens	Carex elata	Carex elongata	Cirsium oleraceum
Dryopteris carthusiana	Galium palustre	Geranium robertianum	Impatiens parviflora
Lycopus europaeus	Lysimachia vulgaris	Lythrum salicaria	Molinia caerulea
Mycelis muralis	Oxalis acetosella	Phalaris arundinacea	Phragmites australis
Ranunculus repens	Thelypteris palustris	Urtica dioica	**Dicranum scoparium**
Leucobryum glaucum	Mnium hornum	**Polytrichum formosum**	**Sphagnum fimbriatum**

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen: Moorkataster MÜR

Datum erste Begehung: 24.06.2011

Datum letzte Begehung: 01.10.2011

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Frisch

Foto: 5

Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10								Biotop-Nr.			
0	5	0	7	-	4	3	2	-	4	0	3	7

Fortsetzung Beschreibung

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Sphagnum squarrosum

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0